

# Senioren wollen meist nicht ins Altenheim

**DEMOGRAFIE** Fritz Zitterich vom Bauverein sprach über selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Die Senioren-Union Leer hatte zu ihrem ersten politischen Frühstück eingeladen. Das Thema interessierte: Gut 60 Zuhörer kamen ins Sophien-Café.

VON WOLFGANG MALZAHN

**LEER** - Die Zahl der 60- bis 74-Jährigen im Landkreis Leer wird sich bis zum Jahr 2025 um rund 35 Prozent erhöhen, die Zahl der Menschen, die 75 Jahre und älter sind, sogar um 53 Prozent. „Wir müssen schon heute Antworten darauf finden, wie und wo diese Leute später einmal leben sollen“, sagte Fritz Zitterich, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins Leer. Er war Referent beim ersten politischen Frühstück der Senioren-Union Leer im Sophien-Café und sprach vor gut 60 interessierten Zuhörern.

Befragungen des Landkreises Leer hätten interessante Ergebnisse erbracht. Nach Angaben von Zitterich haben 80 Prozent auf die Frage, wie sie mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind, mit „sehr zufrieden“ geantwortet. Allerdings hätten nur 35 Prozent eingeräumt, dass ihre Wohnung auch für ein Leben im höheren Alter geeignet ist. Immerhin – so die Ergebnisse der Befragung – haben 68 Prozent keine Duschköglichkeit im Erdgeschoss, 76 Prozent keinen stufenfreien Eingang, und 62 Prozent haben keine Haltegriffe im Bad.

Eines machte der Bauvereins-Sprecher aber auch deutlich: In ein Altenwohnheim möchte kaum jemand ziehen. Dagegen werde betreutes Wohnen und Wohnen mit Serviceleistungen verstärkt nachgefragt.

Die Umfragen haben nach Aussagen des Referenten ergeben, was Senioren wichtig ist: die Nähe zu Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten, eine gute Nachbarschaft, ein sicheres Umfeld und eine günstige Verkehrslage. „Auch



In diesem Jahr soll die altengerechte Wohnanlage im Hoheellernweg bezugsfertig sein. Die Nachfrage nach den 13 Wohnungen war so riesig, dass der Bauverein bereits ein weiteres Projekt plant.

BILD: GRÄFE

Senioren wollen mobil bleiben“, machte Zitterich deutlich. 34 Prozent der Senioren könnten sich laut der Umfrage vorstellen, in einem Mehrgenerationenhaus zu leben. Das wohl jedoch nur, so Zitterich, weil sie sich etwas anderes unter dem Begriff vorstellen:

„Ein Mehrgenerationenhaus, wie wir es auch in Leer haben, ist ein Treffpunkt von Jung und Alt.

Abends gehen aber alle wieder in ihre Wohnungen zurück.“

In der Umfrage plädierten 30 Prozent für eine Hausgemeinschaft. Laut Zitterich vermutlich die schwierigste Form des Zusammenlebens: „Die Gruppe muss das schließlich aushalten, wenn jemand aufgenommen wurde, der nicht in die Gemeinschaft passt.“

Was Senioren wirklich wollten, sei das Service-Wohnen: „In der vertrauten Wohnung bleiben und anrufen können, wenn man Hilfe braucht.“ Deshalb müsse man die bestehenden Woh-

nungen barrierefrei umbauen, dass Senioren „im Leben bleiben“, wie Zitterich sich ausdrückte. In den Umfragen hatten Senioren gesagt, welche Unterstützung sie sich am meisten wünschen. An erster Stelle stand Gardinen waschen, dann folgten Fenster putzen, Wohnung saubermachen und Winterdienst. In der derzeit im Bau befindli-

chen Wohnanlage am Hoheellernweg sieht Fritz Zitterich die Zukunft: Die zwischen 65 und 75 Quadratmeter großen Wohnungen kosten acht Euro pro Quadratmeter. Fritz Zitterich: „In diesem Preis ist alles drin, außer Strom. Also auch Heizung, Fenster putzen und Winterdienst.“ Dazu gebe es bezahlte Dienstleistungen von der

Hilfe im Haushalt bis zu Einkaufsfahrten.

Die Nachfrage nach den 13 Wohnungen war riesig: Es gab 60 Interessenten. Deshalb will der Bauverein demnächst sein nächstes Wohnprojekt mit 14 barrierefreien Wohnungen für Senioren der von-Jhering-Straße noch in diesem Jahr in Angriff nehmen.

*„Auch Senioren möchten mobil bleiben“*

FRITZ ZITTERICH

## Bauverein Leer

**Der Bauverein Leer** wurde bereits 1913 gegründet. Derzeit hat er 1550 eigene Wohnungen in seinem Bestand und verwaltet 500 weitere.

**Die Zahl** der Mitglieder der Genossenschaft betrug zum 1. Januar diesen Jahres 2432. Vorstandsvorsitzender ist Fritz Zitterich, Aufsichtsratsvorsitzender Günther Boekhoff. Die Geschäftsstelle befindet sich in Leer in der Edzardstraße 62.



Fritz Zitterich, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins Leer, zeigte vor 60 Zuhörern mögliche Wohnformen im Alter auf.

BILD: MALZAHN